

Denkmalschilder rund um den Lanker Marktplatz

von Franz-Josef Jürgens

Es ist Aufgabe unserer Gesellschaft, unser Kulturgut, wozu auch unsere Denkmäler gehören, zu schützen. Das unbewegliche Kulturgut umfasst die Baudenkmäler, die archäologischen Stätten und Gebäude, Gebäudegruppen oder ganze Ortsbilder. Bewegliche Kulturgüter sind z. B. die Werke der bildenden Kunst und des Kunsthandwerkes aller Epochen, die im Allgemeinen in Museen aufbewahrt werden.

Informationen zu den betreffenden Objekten vermittelt.

Immer häufiger, auch international, findet man an meist historischen Gebäuden ein auffälliges Schild. Das Schild ist nach unten hin mit einer Spitze versehen und hat eine blau-weiße Farbgebung. Bei einem derartigen Schild handelt es sich um die Kennzeichnung eines Kulturgutes/Denkmals.



Infotafel auf der Hauptstraße vor der Kirche; Foto: Helga Ebner

Schon seit einigen Jahren diskutieren wir im Heimatkreis Lank darüber, ob und wie man durch eine Beschriftung unserer Denkmäler im Ortskern und hier insbesondere rund um den Alten Markt zum Schutz unseres Kulturgutes beitragen und gleichzeitig Informationen über die Denkmäler vermitteln kann. Hinzu kommt, dass der Heimatkreis Lank sich dem Denkmalschutz und dem Erhalt unseres Ortsbildes in besonderer Weise verpflichtet fühlt.

Die Kennzeichnung von Denkmalen ist sehr wichtig. Denn zum einen wird auf diese Weise die besondere Schutzwürdigkeit betont. Zum anderen werden durch die Beschreibungen an Denkmalen

Der Heimatkreis Lank hat in seinen Gremien nach langer Beratung im Jahre 2016 entschieden, zunächst die Denkmäler in der unmittelbaren Umgebung des Alten Marktes durch entsprechende Schilder zu kennzeichnen. Hierzu wurde vom Heimatkreis ein System entwickelt, das in den jeweiligen Eingangsbereichen zum Alten Markt (vor der Buchhandlung Mrs. Books und vor dem Bodendenkmal an der Kirche auf der Hauptstraße) je eine große Infotafel mit einer geographischen Orientierung und Kurzbeschreibung der Denkmäler vorsieht und an den Denkmälern selbst ein mit der Infotafel korrespondierendes Schild. Die weißen Schilder an den einzelnen Denkmälern sind mit dem beschriebenen blau-weißen, auffälligen

Zeichen versehen. Das Anbringen der Schilder steht natürlich unter dem Vorbehalt der Zustimmung des jeweiligen Denkmaleigentümers.



Infotafel vor der Buchhandlung Mrs. Books;
Foto: Helga Ebner

Mit dem Anbringen des Denkmalschildes sollen auch die Verdienste des Eigentümers eines Denkmals in besonderer Weise gewürdigt werden.



Denkmalschild an der Gaststätte „La Pähd“ ;
Foto: Schilder AS, Willich

Unsere Aktivität ist selbstverständlich mit der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Meerbusch abgestimmt. Das Aufstellen der großen Infotafeln wurde vom städtischen Grünflächen- und vom Tiefbaubereich in vorbildlicher Weise unterstützt. Besonders danken möchte ich auch unseren Heimatfreunden Karl-Heinz Thelen und Winfried Pricken, die sich sowohl um die Herstellung aller Tafeln und Schilder sowie um deren Aufstellung und Anbringung gekümmert haben.

Abhängig von den Erfahrungen, die wir mit den Beschilderungsmaßnahmen machen, werden wir überlegen, ob wir weitere Denkmäler in dieser Form mit entsprechenden Informationsschildern in Lank-Latum und in den anderen Orten des ehemaligen Amtes Lank ausstatten.

Mit unserer Initiative wollen wir auch bei der Unteren Denkmalbehörde und im Kulturbereich der Stadt Meerbusch die Anregung geben, mehr als bisher in diesem Bereich zu tun.



Denkmalschild an der ehemaligen Gaststätte „Zum Goldenen Kreuz“ ; Foto: Schilder AS, Willich

Wir sind sicher, dass durch dieses Beschilderungssystem unser Alter Markt und unser Ortskern in Lank-Latum an Attraktivität gewinnen und das Wissen über die Schätze an Bau- und Bodendenkmälern deutlich vertieft werden kann.

Durch die Kennzeichnungen soll das öffentliche Bewusstsein für das Kulturerbe unseres Heimatortes Lank-Latum wachsen; damit sollen unsere lokalen Geschichtsdaten für die breite Öffentlichkeit zugänglicher werden. Die Kennzeichnung ist auch ein wichtiger Beitrag zur Vermittlung des Denkmalpflegegedankens.



Denkmalschild am van-Haags-Hof; Foto: Helga Ebner